

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die indonesische Insel Bali

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



IL.C.6.6
Wirtschaft/Tourismus
Die indonesische Insel Bali – ein Tropenparadies?

Dr. Henning Schüpke



Alten von Januar bis Oktober 2023 waren wieder fast 4,6 Mio. Touristen und Besucher aus dem Ausland auf Bali, nachdem es während der Corona-Pandemie in einem Einbruch im Tourismus gekonnt war. Bali gilt besonders für Menschen aus Asien als „ZDF“-Urlaubsziel, aber auch Gäste aus Afrika, China oder dem europäischen Raum. Welche landwirtschaftlichen Bereiche kennzeichnen die Insel? Ist Bali ein Entwicklungs- oder Schwellenland? Und welche Folgen hat der Massentourismus für die Wirtschaft, die Menschen auf der Insel und für die Umwelt?

KOMPETENZPROFIL

Klassenziele:	SdL II
Themen:	8. Umweltwissenschaften
Kompetenzen:	Umweltökologie im Kontext auswerten und überregional vergleichen, Karten, Grafiken und Tabellen auswerten, Mündlichkeit und literarische, fachliche PR-Können, Teamarbeit, Präsentation
Theoretische Bereiche:	Landwirtschaftliche Strukturen, tropisches Klima, Vulkanismus, Religion, Kultur, Wirtschaft, soziale Struktur, Landwirtschaft, Industrie, Tourismusangebot, Mobilität, touristischen Entwicklung, Umweltverschmutzung, Biologische Prozesse
Medien:	Karten, Statistiken, Diagramme, Internet, Atlas, Videos, etc.

II.C.6.6

Wirtschaft/Tourismus

Die indonesische Insel Bali – ein Tropenparadies?

Dr. Henning Schöpke



© RAABE 2024

Foto: Photo Fra/iStock Getty Images Plus

Allein von Januar bis Oktober 2023 waren wieder fast 4,4 Mio. Touristinnen und Touristen aus dem Ausland auf Bali, nachdem es während der Corona-Pandemie zu einem Einbruch im Tourismus gekommen war. Bali gilt besonders für Menschen aus Australien als „die“ Urlaubsinsel. Aber auch Gäste aus Indien, China oder Westeuropa urlauben hier. Welche landschaftlichen Merkmale kennzeichnen die Insel? Ist Bali ein Entwicklungs- oder Schwellenland? Und welche Folgen hat der Massentourismus für die Wirtschaft, die Menschen auf der Insel und für die Umwelt?

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	Sek. II
Dauer:	8 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Länderdaten im Kontext auswerten und überregional vergleichen, Karten, Grafiken und Statistiken auswerten, Atlasarbeit und Internetrecherche, Fachbegriffe klären, Teamarbeit, Präsentation
Thematische Bereiche:	Landschaftliche Struktur, tropisches Klima, Vulkanismus, Religion, Kultur, Wirtschaft, soziale Struktur, Landwirtschaft, Fischerei, Tourismusangebot, Modell der touristischen Entwicklung, Umweltbelastung, ökologische Probleme
Medien:	Karten, Statistiken, Diagramme, Internet, Atlas, Videoclips

Fachliche Hinweise

Touristinnen und Touristen reisen vor allem wegen der Bademöglichkeiten nach Bali. Allein von Januar bis Oktober 2023 wählten beinahe 4,4 Mio. Urlauberinnen und Urlauber aus dem Ausland Bali als Urlaubsziel. Die mit Abstand meisten Feriengäste stammten aus Australien. Bali steht aber nicht nur für Strand und Meer. Die Insel bietet auch kulturelle Highlights. Tausende Tempel, in denen Feierlichkeiten und Zeremonien zu Ehren der Götter und Vorfahren stattfinden, verteilen sich über die Insel, die etwas mehr als doppelt so groß wie das Saarland ist. Auf Bali leben aber deutlich mehr Menschen. Während die Bevölkerungsdichte für Deutschland ungefähr 230 Einwohner/km² beträgt, sind es auf Bali ca. 750 Einwohner/km².

Die Vorstellung einiger Touristinnen und Touristen von Bali als Tropenparadies entspricht jedoch nur teilweise der Realität. Luxuriöse Hotelanlagen stehen im Kontrast zum Leben vieler Balinesinnen und Balinesen. Wenn ausländische Urlauberinnen und Urlauber meinen, Bali sei vor allem wegen des feinsandigen Strandes und des Meeres ein einziges Bade-, Schnorchel- und Tauchparadies, dann werden sie bei ihrem Besuch enttäuscht werden. Auch sollte nicht übersehen werden, dass es Regenzeiten mit hoher Luftfeuchtigkeit gibt und die Sonne in bestimmten Monaten unbarmherzig brennt.

Tropenparadies?

Bali ist landschaftlich vielfältig: traumhafte Sandstrände, tropische Wälder, Reisfelder und Vulkane. Ist Bali deshalb ein Tropenparadies? Die Meinungen gehen auseinander: Die Lebenshaltungskosten auf der Insel sind vergleichsweise niedrig. Auf Bali bezahlt man für ein Holzhaus ca. 400 US-Dollar. Für eine kleine Wohnung z. B. in Los Angeles muss man dafür mehr als das Dreifache ausgeben. Auch die tropischen Temperaturen und das Meer lassen viele an Tropenparadies denken. Es ist allerdings falsch zu glauben, dass das Leben der Einheimischen mit dem Leben der Touristinnen und Touristen vergleichbar ist. Armut und eine einfache Lebensweise sind unter Balinesinnen und Balinesen weit verbreitet. Dennoch verspüren die Menschen Lebensfreude. Dies hat auch mit dem tief verwurzelten Glauben der Menschen zu tun. Die Bevölkerungsmehrheit auf Bali ist hinduistisch. Ihre Gottheiten und der Tanz spielen in ihrem Leben eine wichtige Rolle. Der Tourismus bietet für die Einheimischen eine unverzichtbare Einnahmequelle. Immer mehr Arbeitsplätze entstehen in diesem Sektor. Andererseits sind die Menschen unglücklich darüber, dass immer mehr Wohnraum oder landwirtschaftliche Nutzflächen Hotelbauten weichen müssen.

Klima

Die Temperaturen bewegen sich immer zwischen 25 und 35 Grad und schaffen dank der hohen Luftfeuchtigkeit eine üppige Vegetation. Die Wassertemperatur beträgt 27–29 °C.

Wegen der Trockenzeit von ungefähr April bis Oktober sammeln Bewohnerinnen und Bewohner Wasser in riesigen Tanks. Die Regenzeit auf Bali wird durch von Nord-West getragene Monsunregen bestimmt, die in aller Regel in den Zeitraum von Mitte November bis März fallen. Soweit der Nord-West-Monsun in der Regenzeit die Gebirgszone überschreitet, fällt im Norden mehr Niederschlag als im Süden. Während der Trockenzeit weht ein schwacher Süd-West-Monsun.

Besiedlung

Indonesien ist seit 1945 unabhängig, nachdem es mit Unterbrechungen ca. 340 Jahre lang eine niederländische Kolonie gewesen war. Bali ist Teil der indonesischen Inselkette im Indischen Ozean, die sich aus Sumatra, Java, Bali, Lombok, Sumbawa, Flores und anderen Inseln zusammensetzt – insgesamt ca. 17.500, von denen ca. 6000 bewohnt sind. Die Nord-Süd-Ausdehnung der Insel Bali be-

trägt 95 km, von seiner Westspitze bis zur Ostspitze sind es ca. 145 km. Denpasar ist die Hauptstadt der Insel und liegt im südlichen Teil Balis.

Als eine kleine Insel, acht Grad südlich des Äquators zwischen Java im Westen und Lombok im Osten gelegen und von anderen bedeutenden Nachbarn umgeben, hat Bali einen weitaus größeren Ruf, als man dies von seiner Größe her erwarten könnte. Bali ist eine der bekanntesten Inseln in ganz Südostasien. Die Insel ist ca. 5700 km² groß und mit ca. 4,3 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern und einer Bevölkerungsdichte von 750 Menschen/km² die am dichtesten besiedelte Insel Indonesiens. Balis Hauptstadt ist Denpasar, die im südlichen Teil liegt. Die fruchtbaren Terrassen im Süden sowie die Badeorte an der Ost- und Südwestküste begrenzen den Siedlungsraum. Die Stadt Ubud war einst die ehemalige Residenz der königlichen Familie. Dort ist das kulturelle Zentrum Balis mit dem Ubud Palast (Puri Saren Agung). Dank der touristischen Anziehungskraft und des starken Handels- und Dienstleistungsangebotes geht es in Ubud sehr lebhaft zu.

Entwicklungs- oder Schwellenland?

Indonesien wird als Entwicklungsland bezeichnet. „Offiziell“ gilt Indonesien jedoch bereits als Schwellenland. Die Weltbank stuft Indonesien als „Lower Middle Income Country“ ein, wobei der urbane und rurale Raum differenziert zu werten sind. Während die urbanen Regionen längst die Wirtschaftskraft eines Schwellenlandes aufweisen, stehen viele ländliche Gegenden noch auf der Stufe eines Entwicklungslandes.

Das BIP Indonesiens betrug 2022 1319 Mrd. US-Dollar, 2016 ca. 932 Mrd. US-Dollar, auf Bali ca. 10,3 Mrd. US-Dollar. Das BIP/Kopf auf Bali wurde mit 2457 US-Dollar (Deutschland 3480 US-Dollar) angegeben. Der Status „Upper Middle Income Economy“, der dem eines Schwellenlandes entsprechen dürfte, ist durch die Corona-Pandemie laut Weltbank auf ein „Lower Middle Income Economy“ zurückgefallen. Das Bruttonationaleinkommen (BNE) als Grundlage der entsprechenden Kategorisierung der Weltbank pro Kopf ist in Indonesien für das Jahr 2022 um ca. 9,8 % auf 4580 US-Dollar gestiegen. Damit hat Indonesien das Niveau einer „Upper Middle Income Economy“ wieder erreicht. Die aktuellen Zahlen des IWF (Internationaler Währungsfonds) zeigen eine interessante Beobachtung: Während Indonesien 1992 und 2008 noch nicht zu den Ländern mit dem höchsten BIP zählte, taucht die Inselgruppe in der Prognose für 2024 plötzlich auf – Anzeichen für einen Aufstieg vom Entwicklungs- zum Schwellenland.

Bevölkerung

Bali hat ca. 4,3 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner (2020)

Es gibt Regionen auf der Insel, die von Armut geprägt sind. Ein Beispiel Muntigunung in den Bergen. Dort fehlt ein Wasseranschluss. Es gibt kaum Arbeitsplätze, die ein nennenswertes Einkommen erbringen würden. Es fehlen ärztliche Versorgung und Schulen. Es mangelt an Informationen. So gehen die Bewohnerinnen und Bewohner in die Stadt – dort halten sich Touristinnen und Touristen auf – und betteln. Der Sohn bleibt bei den Eltern und versorgt sie, da es nur für Beamte eine Pension gibt. Die Tochter lebt beim Ehemann.

Der HDI-Index (Human Development Index) lag 2023 laut Statistics Indonesia bei 0,735 und bedeutet damit einen Rang im Mittelfeld der 191 Länder. Bali weist einen HDI von 0,771 auf. Die Einkommensverteilung zeigt einen Gini-Koeffizienten von 38,8 auf der Skala 100–0 an und weist damit eine deutliche Ungleichverteilung auf (0 = Gleichverteilung). Bezüglich der höchsten Anzahl unterernährter Menschen liegt Indonesien weltweit auf Rang 7, hinsichtlich der meisten Todesfälle aufgrund von Tuberkulose (HIV-negativ) sogar auf dem zweiten Rang. 2021 waren 12.250 Menschen an Lepra erkrankt; diese Zahl sinkt langsam. Indonesien liegt damit bei der Zahl der Leprakranken weltweit auf Rang 3.

Religion

Ungefähr 87 % der Balinesen sind Hindus, was Bali in kultureller Hinsicht von den anderen Inseln Indonesiens unterscheidet. Über 10.000 Tempel gibt es auf Bali. Jedes Dorf hat mindestens drei Tempel. Sie symbolisieren die Ober-, Mittel- und die Unterwelt. Tausende Tempel wurden auch an heiligen Orten und Plätzen in der Natur errichtet. Jedes Haus hat seinen eigenen Haustempel. Das Gehöft ist immer von einer Mauer umgeben, um die bösen Geister (Stall, Toilette, Abfall) von den guten Geistern (Wo Menschen arbeiten und wohnen) zu trennen.

An markanten Punkten stehen Kleintempel oder zumindest ein Opferstock.

Den Göttern wird täglich nach dem Essen eine Opfergabe in einer Schale gereicht, die am Hauseingang deponiert wird. Man spricht von „Göttern“, doch es gibt nur einen Gott, die anderen sind Halbgötter bzw. Assistenten. Der Hauptgott ist Brahma, der Schöpfer und Regierende der Welt sowie der Lehrer der Götter. Sein Tempel ist am wichtigsten. Mit den Göttern Vishnu und Shiva bildet er die Götterdreiheit. Der Todestempel steht am unteren Ende des Dorfes und ist dem Gott Shiva geweiht, dem Zerstörer. Der Vishnu geweihte Tempel steht im Dorfzentrum und symbolisiert das Leben.

Um die Fruchtbarkeitsgöttin Dewi Sri zu ehren, die auch als Reisgöttin bezeichnet wird, werden an den Rändern der Reisfelder Schreine aufgestellt, auf die Opfergaben gelegt werden. Sie sollen eine gute Ernte sichern. Der höchste Berg und Vulkan ist der 3142 m hohe Gunung Agung (Großer Berg). Er ist der Sitz der Götter und damit der heiligste Berg Balis.

Vulkanismus

Indonesien mit seinem Inselbogen zählt zu den tektonisch aktivsten Gebieten der Welt. Von 1900 bis 2023 wurden mit 126 signifikanten Vulkanausbrüchen weltweit die meisten Vulkanausbrüche registriert. Grund für Vulkanismus und Erdbeben ist eine ausgedehnte Subduktionszone. Dabei schiebt sich die ozeanische indisch-australische Platte unter die kontinentale Kruste der chinesischen Platte. Es kommt zu Auffaltungen der Erdkruste.

Bali ist zu drei Viertel von Gebirgen bedeckt. Eine Kette von Vulkanen ragt heraus, die sich vom Gunung Merbuk im Westen zum größten und heiligsten Berg Gunung Agung im Osten erstreckt. Der Vulkan Gunung Agung (Großer Berg) ist 3142 m hoch. Der vorletzte Ausbruch von 1963 forderte ca. 2000 Menschenleben und verwüstete zahlreiche Dörfer und Felder. Zuletzt brach er 2018 aus. In der Folge von Vulkanausbrüchen kommt es oft zu Tsunamis, deren Folgen wegen der hohen Bevölkerungsdichte dramatisch sind.

Primärer und sekundärer Wirtschaftssektor

Indonesien verfügt über riesige Vorkommen an Bodenschätzen. Der Archipel gehört zu den weltgrößten Exporteuren von Kohle und Erdgas, muss allerdings Öl importieren. Seit 2014 verlangt die Regierung, Minerallerze selbst zu verarbeiten, um die Wertschöpfung zu erhöhen.

Die Alphabetisierungsquote ist zwar hoch, doch es mangelt an Weiterbildungsmöglichkeiten. Es ist Aufgabe der Regierung, mehr ausländische Produzenten ins Land zu holen. Für die steigenden Touristenzahlen fehlen weitere Hotels – wichtige Aufträge für die Bauwirtschaft. Zudem könnte die Infrastruktur deutlich ausgebaut werden, was ebenfalls Arbeitskräfte anziehen würde.

Dienstleistungen tragen mit ca. 41,8 % leicht steigend zum BIP bei.

Die ca. 21,9 % Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe erwirtschaften ca. 41,4 % der Bruttowertschöpfung (2022). Dieser Anteil der Industrie ist in den letzten Jahren leicht gestiegen, obwohl Löhne außerhalb der urbanen Zentren niedrig sind, es viele Arbeitssuchende gibt und Metalle zunehmend auf der Insel weiterverarbeitet werden. Die ca. 29 % Erwerbstätigen in der Land-, Forstwirtschaft und Fischerei erzielen eine Bruttowertschöpfung von ca. 12,4 %. Die Erwerbslosenquote beträgt ca. 3,6 %, die Jugenderwerbslosenquote ca. 13 %.

Bei den Wirtschaftsdaten ist unbedingt zu beachten, dass die Statistiken oft nur Daten für Indonesien und selten gesondert für Bali ausweisen. Dadurch können Aussagen, die für Bali direkt übernommen werden, den Eindruck verfälschen. So wird ein erheblicher Teil des BIP im Wirtschaftszentrum Java erwirtschaftet, wo nahezu alle ansässigen internationalen Unternehmen ihren Hauptsitz haben.

Die Holzschnitzerei ist ein traditionelles Handwerk, das von den Brahmanen gepflegt wird. Die Schnitzereien wurden von Künstlern auf Bali aus **Suarholz** oder Hartholzarten wie Teakholz und Hibiskusholz gefertigt. Das zu den weichen Holzarten zählende Suarholz ist leicht zu bearbeiten, zu sägen und zu polieren. Die Holzart ist wetterfest. Die Angebotspalette reicht von Teakholzmöbeln über Holzskulpturen bis hin zu Masken für die verschiedenen balinesischen Tänze. Es gibt auch Gegenstände des täglichen Bedarfs wie Reisschalen oder Serviettenringe aus Holz.

Landwirtschaft und Fischerei

Der Anteil der Landwirtschaft am BIP betrug im Jahr 2022 ca. 12,4 % und ist seit Jahren konstant. Palmöl ist das wichtigste Exportgut. Plantagen werden ausgebaut. Aber auch Kaffee, Tee, Kakao, Zuckerrohr, Kautschuk oder Tabak werden exportiert. Dadurch verschwinden Flächen für die traditionelle Kultivierung von Reis, sodass Grundnahrungsmittel importiert werden müssen. Mangos, Mangostane und Guaven werden in Indonesien weltweit am zweithäufigsten geerntet. Indonesien landet weltweit die zweitgrößte Menge an Fisch an.

Die Balinesen leben wegen der Bedeutung der Vulkane meist am Fuß der Gebirge, denn die vulkanische Asche ist Basis für einen fruchtbaren Boden. Diesen nutzt die weitgehend agrarisch orientierte Gesellschaft. Wärme, Regenzeit, zumeist von Nord nach Süd verlaufende Flussläufe, Gebirge und Vulkanasche machen die Felder fruchtbar. Zur Existenzsicherung benötigt man ca. 30–40 Ar (1 Ar = 100 m², 100 Ar = 1 ha). Hinsichtlich der Erntemenge an Reis und bezüglich des Reiskonsums nimmt Indonesien weltweit Rang 4 ein. Nassreis wird dank des tropischen Monsunklimas und eines ausgeklügelten Bewässerungssystems bis 1000 m Höhe angebaut. Die Samen werden bis 12 cm Höhe gezogen und dann umgepflanzt – pikiert, das heißt, die dicht stehenden Büschel werden in größeren Abständen gesetzt. Traditioneller Reis braucht mit vier Monaten mehr Zeit für das Wachstum als moderner Reis mit drei Monaten. Traditioneller Reis kann bis 1,20 m hoch werden, moderner Reis wird bewusst nur bis ca. 40 cm hoch. Um die Verteilung des Bewässerungswassers kümmern sich die Kooperativen. Das Wasser kommt von vier Seen, die vom Gebirge gespeist werden. Ein durch mehrere Dörfer verlaufender Hauptkanal verteilt das Wasser.

Tourismus

Lässt man die Weltmetropolen außer Acht, dann nahm **Bali** unter den beliebtesten Luxusreisezielen Rang 1 ein (2017) – noch vor Hawaii und den Malediven. Die Deutschen reisten 2018 in Südostasien am liebsten nach Thailand, gefolgt von Singapur und Indonesien. Dabei ist zu beachten, dass Singapur überwiegend nur als Stop-over genutzt wird.

Bali ist der Tourismusmotor Indonesiens. Über 6 Mio. Reisende aus dem Ausland kamen im Jahr 2019. Die Hälfte der Menschen vor Ort hängt direkt vom Tourismus ab. Bleiben Touristinnen und Touristen aus dem Ausland weg wie zur Zeit der Corona-Pandemie, bangen die Einheimischen ums wirtschaftliche Überleben. Sie bauen dann Gemüse an und fangen Fische, um überhaupt etwas zu verdienen. Doch der Beitrag der Tourismusbranche zum BIP war im Jahr 2022 mit 3,9 % in Indonesien noch relativ gering (Deutschland 8,8 %, Indien 5,9, Spanien 13,6, Südkorea 3,6, Türkei 11,5). Dabei ist das jeweilige Gesamt-BIP zu berücksichtigen, das in den Industrieländern weit höher liegt als auf Bali. 22 % der Balinesen arbeiten in der Tourismusbranche. Der Anteil steigt jedoch (2019 3,2 %, 2020 5,9 %). Wegen der Pandemie hat Bali jedoch allein zwischen März und Juli 2020 laut

der Bali Tourism Agency 2,7 Milliarden Euro an Einnahmen verloren. Der wirtschaftliche Verlust wird auch an der Anzahl der Passagierankünfte deutlich, die auf Kreuzfahrtschiffen in Indonesien ankamen: Zwischen 2019 und 2020 ging die Anzahl der Passagierankünfte auf Kreuzfahrtschiffen um ca. 99 % zurück.

Die meisten Touristen sind Badetouristen, die im Landesinneren auch kulturelle Sehenswürdigkeiten aufsuchen. Die beliebtesten Baderegionen liegen im Süden. Der ca. 3,5 km lange Küstenabschnitt zwischen Kuta und Seminyak wird als Copacabana Indonesiens bezeichnet. Das Meer mit seiner Wassertemperatur um 30 °C lockt mit seinem langen und breiten Sandstrand. Es gibt viele Surfschulen, da die Brandung konstant und die Wellen nicht hoch sind.

Auch an der Nord- und Ostküste ist das ruhige und oft spiegelglatte Meer ein Taucherparadies. Auf der Halbinsel Bukit Badung und in Tulamben an der Ostküste wurden Touristenzentren vorwiegend für betuchte Urlauberinnen und Urlauber geschaffen. Im Süden brandet der Indische Ozean teilweise mit meterhohen Wellen gegen die Küste. Im Gegensatz dazu ist das Meer an der Südspitze der Halbinsel nahe Nusa Dua ruhig, durch eine östlich gelegene, der Küste vorgelagerte Insel vor dem Indischen Ozean geschützt. Der lange Sandstrand zählt zu den schönsten Stränden. Nusa Dua ist vor allem Ruhesuchenden zu empfehlen. Es mangelt nicht an Strandliegen. Das Personal der hochpreisigen Hotels pflegt den Strand.

Kamen 2019 noch ca. 6,28 Mio. ausländische Touristinnen und Touristen nach Bali, so sank die Zahl auf 1,07 Mio. (2020) und war wegen der Pandemie im Jahr 2021 nahezu zum Erliegen gekommen (51 ausländische Touristen). So war die Auslastung der Hotels in diesem Zeitraum gering und sank von 21 % (2020) auf 18 % (2021). Während ein Hotelzimmer auf den Malediven 350 US-Dollar (2021) kostete, lag der Preis auf Bali bei unglaublich geringen 12 US-Dollar. Vermutlich ist der extrem niedrige Preis durch die Tourismusflaute während der Pandemie bedingt gewesen.

Seit dem Frühjahr 2022 ist Bali wieder für ausländische Gäste geöffnet. Für die Bewohnerinnen und Bewohner wird es höchste Zeit, denn die wirtschaftliche Krise ist für sie mittlerweile schlimmer als die Pandemie. Geld kommt in erster Linie mit dem Tourismus ins Land. Mit den Einnahmen wird die ganze Familie versorgt, denn es gibt keine soziale Absicherung durch den Staat. Der half lediglich mit Steuersenkungen für Unternehmen.

Die Bevölkerung auf Bali ist kreativ: Eine Initiative ist „Plastik für Reis“. So bekommen die Sammlerinnen und Sammler z. B. im Dorf Gianyar Reis für gesammeltes Plastik. Das Plastik wird an ein Recycling-Unternehmen in Java verkauft. Die Initiative ist einem ehemaligen Hotelbesitzer zu verdanken. Er sagt, sein Projekt werde mittlerweile in 200 Dörfern angeboten. Das Programm wurde von den Gemeindemitgliedern sehr gut angenommen. In einem Jahr wurden 600 t Plastik gesammelt. Damit wurden 40.000 Familien unterstützt.

In Lovina im Norden Balis bieten die Fischer Delfin-Watching an, um überhaupt etwas zu verdienen. Bei Sonnenaufgang fahren zahlreiche Ausleger-Boote hinaus. Am Beispiel des Delfin-Watchings zeigt sich die für Balinesinnen und Balinesen signifikante Einheit von Natur, Religion und Gemeinschaft. So profitiert die Gemeinschaft von den Unternehmungen. Von den Einnahmen durch den Tourismus wird ein Teil an eine Art Genossenschaft abgeführt. Dieses Geld nützt der Dorfgemeinschaft, die auf Bali ausgeprägt ist.

Umweltschutz und Ökologie

Immer mehr Bäuerinnen und Bauern haben ihre Reisfelder an ausländische Investoren verkauft, die dort Hotels errichten. Damit steht den Reisbäuerinnen und Reisbauern weniger Wasser zur Verfügung, das in Hotelanlagen benötigt wird (Pool, Dusche, Parkanlage). Da es vor allem in der Trockenzeit von April bis Oktober an Wasser mangelt, wird das Wasser in einer Kläranlage gefiltert und damit die Gärten bewässert. Es gibt jedoch kein umfassendes Abwassersystem auf Bali. Altes

Holz verfallender Hütten wird in Hotels genutzt, um möglichst wenig Fremdhölzer zu verwenden. Energie wird gespart, indem traditionelle Glühlampen durch LED-Lampen ersetzt werden. Die meiste Energie sparen aber die neu installierten Klimaanlage, deren Abwärme für die Warmwasseraufbereitung genutzt wird. Der Müll wird recycelt. Die Lebensmittel kommen aus der Region. Doch dieses lobenswerte Umdenken ist noch nicht Standard.

Indonesien nimmt weltweit Rang 7 unter den Ländern mit dem höchsten Elektromüllaufkommen ein – noch vor Deutschland. Andererseits sind die Kohlendioxidemissionen in Deutschland fast viermal so hoch wie in Indonesien. In Katar sind die energiebedingten CO₂-Emissionen pro Kopf mit 37,6 Mio. t absoluter Spitzenreiter.

Der Klimawandel bedroht vor allem Inseln bzw. Küsten. So würde ein Meeresspiegelanstieg von 1 m ca. 11 Mio. Menschen in Indonesien bedrohen; bei einem Anstieg von 5 m wären es gar ca. 42 Mio. Menschen.

Indonesien zählt zu den Ländern mit der größten Fläche tropischer Regenwälder. Doch die Flächen schrumpfen. Ein Großteil der Tropenhölzer wird in die Europäische Union exportiert. In Indonesien wird Wald fast zu 50 % für Plantagen (vornehmlich Ölpalmen) abgeholzt. Ein Fünftel wird durch Waldbrände vernichtet.

Mit dem Rückgang des natürlichen Fischbestandes steigen die Fischereierzeugnisse aus Aquakulturen. Hier ist China mit ca. 48 Mio. t zwar klar führend, doch Indonesien nimmt mit ca. 4,3 Mio. t weltweit Rang 3 ein. In Norwegen sind es ca. 1,4 Mio. t. In Südostasien werden oft Mangrovenwälder den Aquakulturen geopfert.

Didaktisch-methodische Hinweise

Der Einstieg erfolgt mit einem Brainstorming. Dabei reflektieren die Schülerinnen und Schüler individuelle Kenntnisse über Bali und überprüfen sie mithilfe des Internets. Sie erstellen eine Mindmap zur Fragestellung, ob Bali als Tropenparadies zu bezeichnen ist (**M 1**). Sie bestimmen Balis topografische Lage und gliedern die Insel (**M 2**). In arbeitsteiliger Gruppenarbeit werden sowohl das ganzjährige Klima als auch das Klima in der Hauptstadt Denpasar beschrieben. Beide Gruppen berichten (**M 3**). Sie informieren sich über das Leben unter dem Einfluss des Vulkanismus und seinen drohenden Folgen (**M 4**). Sie nennen Merkmale des religiösen Lebens der Menschen auf Bali, die überwiegend Hindus sind (**M 5**). Sie beschreiben das kulturelle Zentrum Ubud und den Wandel der Stadt (**M 6**). Gruppe 1 diskutiert mit Unterstützung des Internets, ob Indonesien als Entwicklungs- oder Schwellenland zu bezeichnen ist und inwieweit die Aussage auch für Bali zutreffend ist. Die Argumente werden auf einem Whiteboard zusammengetragen (**M 7**). Gruppe 2 diskutiert Indikatoren bezüglich des Entwicklungsstandes von Bali/Indonesien (**M 8**). Die Lernenden überlegen, wie kleine landwirtschaftlich genutzte Flächen effektiver zu bewirtschaften sind. Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit dem Reisanbau und -konsum. Kleingruppen begründen die Bedeutung des Fischfangs für Bali mithilfe des Atlases (**M 9**). Sie lernen den wesentlichen Prozess der Salzgewinnung kennen (**M 10**). Sie nennen Gründe, weshalb manche Menschen auf Bali erfolgreiche Holzschnitzer sind (**M 11**). **M 12** und **M 13** widmen sich Fragen des Tourismus: Standorte, Angebote und weitere Entwicklung. Die Lernenden bewerten die Bedeutung des Delfin-Watchings für Anbieter und Touristinnen und Touristen (**M 14**). Die Erörterung eines Modells zur Entwicklung des Tourismus abstrahiert viele der erörterten Themen und motiviert, das vorgegebene Modell zu interpretieren und gegebenenfalls umzuschreiben (**M 15**). In Partnerarbeit werten die Schülerinnen und Schüler Indikatoren aus, die einen Bezug zum Umweltschutz und zu dessen zukünftiger Gefährdung haben. Sie nennen Maßnahmen, die die Umweltbelastung reduzieren. Sie erörtern den zu befürchtenden Meeresspiegelanstieg aus der Perspektive des Klimawandels (**M 16**). Das ab-

schließende Material ist ökologischen Fragen gewidmet: Verwendung von Pestiziden im Reisanbau, weltweite Verbreitung tropischer Regenwälder (Kartenarbeit) und deren Zuordnung zu Klimazonen, Begründung der Flächenreduzierung, Problematik der Flächenerweiterung von Ölpalmen und des Einschlags von Tropenholz, kritische Stellungnahme zu Aquakulturen (M 17).

Weiterführende Medien

Bücher

- Lettau, Mira: Bali lieben lernen. Books on Demand 2019.
Das Buch gibt einen Einblick in die Kultur, die balinesische Art zu leben und die Orte, die einen Besuch lohnen.
- Loose, Mischa/Jacobi, Moritz: Stefan Loose-Reiseführer Bali, Lombok: mit Reiseatlas. DuMont Reiseverlag: Ostfildern 2023.
Dieser Reiseführer will dazu anregen, sich näher mit Bali und seinen Bewohnerinnen und Bewohnern zu befassen, und bietet Informationen über Land, Menschen und Kultur der Insel Bali.

Videoclips

- Bali Indonesia: Why is everyone obsessed? Matt and Julia, Dauer: 17:33 Min., 25.11.2023, Autoren: Matt and Julia, zu finden unter <https://www.youtube.com/watch?v=GjJqllqX42s>
Die Autoren beschreiben auch die Schattenseiten des stetig wachsenden Tourismus auf Bali, wie z. B. den wachsenden Verkehr, erläutern aber auch, was die Insel als Tourismusziel dennoch so anziehend macht.
- Wonderful Indonesia: Bali, Ministry of Tourism of Indonesia, Dauer: 03:21 Min., 20.09.2013, Autor: Ministry of Tourism of Indonesia, zu finden unter <https://www.youtube.com/watch?v=qjP4QdZK7tc>
Der Videoclip stellt die touristischen Besonderheiten Balis kurz vor.

Internetadresse

- GTAI
<https://www.gtai.de/de/trade/indonesien/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsdaten-kompakt-indonesien-156584>
Aktuelle Wirtschaftsdaten zu Indonesien finden sich auf dieser Website.

[Letzter Abruf der Internetadressen: 24.01.2024]

Auf einen Blick

Abkürzungen

Bd: Bildliche Darstellung – **Fs:** Farbseite – **Gd:** Grafische Darstellung – **Ka:** Karte – **Ta:** Tabelle – **Tx:** Text

1. Stunde

Thema:	Bali – eine Insel in der indonesischen Inselkette
M 1 (Ab)	Bali – ein Tropenparadies? / Überprüfen von Merkmalen, Erstellen einer Mindmap, Auswerten von Videoclips
M 2 (Tx/Ka)	Bali – eine Insel in den Tropen / Zuordnen von Fotos zu einem Text, Vergleichen von Flächen, Nennen von Koordinaten, Landschaftsbild grob gliedern
Benötigt:	<input type="checkbox"/> Internet <input type="checkbox"/> Atlas <input type="checkbox"/> Whiteboard

2. Stunde

Thema:	Mit Naturkräften leben
M 3 (Gd/Tx)	Tropisches Klima / Auswerten von Daten
M 4 (Ka/Tx)	Einfluss des Vulkanismus auf das Leben / Auswerten von Karte und Text
Benötigt:	<input type="checkbox"/> Atlas

3. Stunde

Thema:	Religion, Kultur, Wirtschaft und Lebensbedingungen
M 5 (Bd/Tx)	Einfluss der Religion auf das Leben / Nennen von Merkmalen des religiösen Lebens
M 6 (Bd/Tx)	Ubud – das kulturelle Zentrum / Beschreiben der Stadt
M 7 (Ka/Gd)	Wirtschaftliche Situation Indonesiens / Diskutieren, Vergleichen und Zusammenfassen von Daten (Gruppenarbeit)
M 8 (Tx/Gd)	Armut oder Reichtum? – Indikatoren unter der Lupe / Diskutieren, Vergleichen und Zusammenfassen von Daten (Gruppenarbeit)
Benötigt:	<input type="checkbox"/> Whiteboard <input type="checkbox"/> Internet

4. Stunde

Thema:	Landwirtschaft, Fischfang und Rohstoffgewinnung
---------------	---

- M 9 (Tx/Gd)** **Landwirtschaft und Fischfang** / Erörtern und Lösen von Problemen, Berechnen und Vergleichen von Daten, Benennen von Produkten
- M 10 (Tx/Bd)** **Salzgewinnung** / Beschreiben des Prozesses der Salzgewinnung
- Benötigt:** Atlas
 Internet

5. Stunde

- Thema:** Handwerk und Tourismus – ein wichtiger Beitrag zum Lebensstandard
- M 11 (Bd/Tx)** **Holzschneidereien – Kunsthandwerk aus Bali** / Begründen, wie das Holzschnitzen nach Bali kam
- M 12 (Gd/Ka)** **Werthaltigkeit des Tourismus für die Bevölkerung** / Nennen von Standorten, Differenzieren und Erklären von Daten, Prognostizieren einer Entwicklung

6. Stunde

- Thema:** Attraktive Angebote für Touristinnen und Touristen
- M 13 (Tx/Gd)** **Merkmale des Badetourismus auf Bali** / Markieren und Begründen von Standorten, Bewerten der Aussage einer Grafik
- M 14 (Tx/Bd)** **Delfin-Watching** / Bewerten des touristischen Angebots
- Benötigt:** Internet

7. Stunde

- Thema:** Tourismus – Modell einer zukünftigen Entwicklung Balis
- M 15 (Gd)** **Entwicklung des Tourismus auf Bali – ein Modell** / Formulieren von Kerngedanken, Diskutieren des Modellansatzes, Modifizieren und Begründen des Modells
- Benötigt:** Whiteboard

8. Stunde

- Thema:** Umweltbelastung und ökologische Probleme
- M 16 (Tx/Gd)** **Umweltbelastungen auf der Urlaubsinsel** / Diskutieren und Erklären von Daten, Nennen von Maßnahmen, Erörtern des Zusammenhangs
- M 17 (Gd/Ka)** **Palmöl und Tropenholz – Umweltschutz und Nachhaltigkeit?** / Kartieren von Ländern, Zuordnen und Begründen von Daten, Bewerten und kritisches Hinterfragen von wirtschaftlichen Aktivitäten
- Benötigt:** Atlas

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die indonesische Insel Bali

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



IL.C.6.6
Wirtschaft/Tourismus
Die indonesische Insel Bali – ein Tropenparadies?

Dr. Henning Schüpke



Alten von Januar bis Oktober 2023 waren wieder fast 4,4 Mio. Touristen und Besucher aus dem Ausland auf Bali, nachdem es während der Corona-Pandemie in einem Einbruch im Tourismus gekonnt war. Bali gilt besonders für Menschen aus Asien als „ZDF“-Urlaubsziel, aber auch für viele aus Europa. China oder Deutschland sind die beiden wichtigsten Herkunftsstaaten der Gäste für Bali (die Entwicklung – oder Schwäche – und welche Folgen hat der Massentourismus für die Wirtschaft, die Menschen auf der Insel und für die Umwelt?)

KOMPETENZPROFIL

Klassenziele:	SdL II
Themen:	8. Umweltwissenschaften
Kompetenzen:	Umweltökologie im Kontext auswerten und überregional vergleichen, Karten, Grafiken und Tabellen auswerten, Mündlichkeit und literarische, fachliche PKF-Können, Teamarbeit, Präsentation
Theoretische Bezüge:	Landwirtschaft, Sozialkunde, Biologie, Geographie, Politik, Kultur, Wirtschaft, soziale Strukturen, Landwirtschaft, Politik, Tourismus, Umwelt, Biologie, Geographie, Wirtschaft, Umweltwissenschaften, Biologie, Politik
Medien:	Karten, Statistiken, Diagramme, Internet, Atlas, Videos, etc.